

DEUTSCHKENNTNISSE VON ZUWANDERNDEN: ELEMENTAR FÜR INTEGRATION UND GESELL- SCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Stellungnahme des Goethe-Institutes zum Gesetzesentwurf zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

08.03.2023

Das Goethe-Institut **befürwortet die Anstrengungen der Bundesregierung, den Zuzug von Menschen aus Drittstaaten erheblich zu erleichtern** und auf diese Weise zur langfristigen Fachkräftesicherung beizutragen.

Mit dem Ziel, den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt für Fachkräfte aus Drittstaaten deutlich zu erleichtern, wird bei Fachkräften mit in Deutschland anerkannter akademischer oder beruflicher Ausbildung (**Fachkräftesäule**) **auf Nachweise von Deutschkenntnissen für die Visavergabe verzichtet**, sofern eine Arbeitsplatzzusage und gleichwertige Beschäftigungsbedingungen vorliegen. Dies gilt auch für Familienangehörige. Im Falle der **Erfahrungssäule** können Zuwandernde nicht-reglementierter Berufe, sofern die Kriterien u.a. einer Arbeitsplatzzusage, gleichwertiger Beschäftigungsbedingungen und einer im Herkunftsland anerkannten Ausbildung erfüllt sind, **ebenfalls ohne Kenntnisse der deutschen Sprache nach Deutschland einreisen**. Die Sprachanforderungen liegen im Ermessen der Arbeitgeber*innen. Hinreichende Deutschkenntnisse (Niveau A2 gemäß GER) vor der Einreise sind gefordert u.a. für eine Anerkennungspartnerschaft (§ 16d Absatz 3a AufenthG-E) sowie für eine Chancenkarte im Rahmen der Potentialsäule zur Arbeitsplatzsuche oder alternativ sehr gute Englischkenntnisse (Niveau C1 gemäß GER) (§20a AufenthG-E). **Für die Chancenkarte verhelfen bessere Deutschkenntnisse zu einer höheren Punktergabe.**

Das Goethe-Institut weist bei einer **Absenkung der Standards** bezüglich der Deutschkenntnisse für einreisende Fachkräfte und deren Familienmitglieder auf folgende Herausforderungen hin:

Deutsche Sprachkenntnisse sind in Deutschland elementar für die berufliche Integration, für das Ankommen im sozialen Umfeld sowie für gesellschaftliche Teilhabe der Zuwandernden, wie erste Studien für die Gruppe beruflicher Qualifizierter zeigen.¹ Sich auf Deutsch einzubringen und an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens teilzuhaben, ist Grundlage des Zusammenhalts in Deutschland.² Feh-

¹ "Vorstudie zur Abwanderung von ausländischen Fachkräften", Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. (IAW), Universität Tübingen im Auftrag der BA, S. 117 f., [Vorstudie_Fachkraefteabwanderung_2022.pdf \(iaw.edu\)](#) (abgerufen am 07.03.2023)

² Ca. 80% der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sind sich einig, dass es bei der Frage nach der Zugehörigkeit zur deutschen Gesellschaft darauf ankommt, dass man „schon lange in Deutschland lebt, die Sprache spricht und seinen bzw. ihren Beitrag zur Gesellschaft leistet“ (S. 16), vgl. „Zusammenwachsen in der Einwanderungsgesellschaft. Wie denkt die Bevölkerung über Teilhabe, Verbundenheit und Zugehörigkeit?“, Dr. Kai Unzicker und Dr. Ulrike Wieland, Bertelsmann Stiftung, [Zusammenwachsen in der Einwanderungsgesellschaft \(bertelsmann-stiftung.de\)](#) (abgerufen am 07.03.2023)

KONTAKT

Verena
Sommerfeld
Abteilungsleiterin
Sprache
Goethe-Institut e.V.
Zentrale München
+49 89 15921 469
verena.sommerfeld@goethe.de



lende soziale Integration hat Konsequenzen für die Lebenszufriedenheit zuwandernder Fachkräfte, was zu Abwanderungsentscheidungen beiträgt.³ Ziel der angekündigten Maßnahmen der Bundesregierung sollte es daher sein, Menschen nicht nur die Einreise nach Deutschland zu erleichtern, sondern Voraussetzungen für einen möglichst langfristigen Verbleib zu schaffen.

Aus Sicht des Goethe-Instituts sollte daher ein **Mindestmaß an Verpflichtung zum Deutschlernen vor der Einreise** gewährleistet sein, um Integration und Teilhabe der Fachkräfte zu erleichtern. Nach Möglichkeit sollten ausländische Fachkräfte im Ausland das Deutschniveau A2 alltagsmündlich gemäß des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) erwerben. Für Fachkräfte in besonders kommunikationsorientierten Branchen, wie z.B. Pflegekräfte in Gesundheitsberufen, sollten Kenntnisse auf dem B1-Niveau der Standard bleiben.

Sollte es bei den derzeit vorgesehenen Regelungen bleiben, ist sicherzustellen, dass der Vorbereitung auf Deutschland im Rahmen **untergesetzlicher Maßnahmen**, darunter gemäß Eckpunktepapier aus dem November 2022 **Ausweitung des Angebots von Deutschsprachkursen im Ausland und in Deutschland** sowie **Ausbau von Informations- und Beratungsangeboten im Ausland im Sinne der Vorintegration**, Rechnung getragen wird. **Sprachkurse und das Absolvieren von Vorintegrationsangeboten** im Ausland ermöglichen eine grundlegende Vorbereitung auf das Arbeits- und Alltagsleben in Deutschland. Das Goethe-Institut empfiehlt zudem dringend, den Ausbau der Sprachkenntnisse in Deutschland bis auf das Niveau B2 voranzutreiben.

Das Goethe-Institut

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit 158 Instituten in 98 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild. Durch Kooperationen mit Partnereinrichtungen an zahlreichen weiteren Orten verfügt das Goethe-Institut insgesamt über rund 1.000 Anlaufstellen weltweit.

Weiterführende Links:

www.goethe.de/fachkraefte
www.goethe.de/vorintegration
www.goethe.de/mwnd

Studien, die das Goethe-Institut in den vergangenen Jahren durchgeführt hat:

- [Fachkräftemobilität verstehen – Eine Analyse der Wanderungsentscheidungen von Fachkräften aus nicht EU-Staaten \(2020\)](#)
- [Annäherung, die im Heimatland beginnt – Vorintegrationsangebote für Erwerbsmigrant*innen – Analyse und Handlungsempfehlungen \(2020\)](#)
- [Evaluationsbericht: Den Übergang erfolgreich gestalten \(2022\)](#)

³ Vgl. Universität Tübingen, S. 19.